



Biotopkataster der Gemeinde Ettelbruck für den Innen- und Ortsrandbereich

Bearbeitung im Rahmen des Plan d'Aménagement Général

Juni 2012

Zeyen + Baumann

ZEYEN BAUMANN

**CHANTAL ZEYEN
PIERRE BAUMANN**
Aménageurs-Urbanistes
Ingénieurs-conseils TUB
E-mail : secretariat@zeyenbaumann.lu
7-9, rue de Steinsel
L-7254 Bereldange
Tel 33 02 04
Fax 33 28 86

Inhalt

	Seite
1 Einleitung.....	2
2 Methodik der Kartierung.....	2
3 Kartierkriterien.....	5
4 Biotopbeschreibung.....	6
5 Fotodokumentation.....	11

1. Einleitung

Ein Großteil der in Luxemburg vorkommenden natürlichen Lebensräume ist zusammen mit den in ihnen lebenden Tierarten von einem starken Rückgang betroffen. Dies gilt ebenso für strukturreiche, von einem besonderen Gehölzreichtum geprägte alte Kulturlandschaften, die landesweit immer seltener zu finden sind. Dieser seit den 60-er Jahren stetig ablaufende Prozess wird eindrucksvoll in der Studie « *Landschaftsmonitoring Luxemburg* » (MENV 2005) dokumentiert, in der die Veränderung des Gehölzreichtums in der Kulturlandschaft und der Rückgang der schützenswerten Biotope über einen Zeitraum von 35 Jahren beschrieben wurde. So wurde für einige besonders stark betroffene Lebensräume wie beispielsweise Feuchtgebiete, Streuobstwiesen, artenreiche Mähwiesen oder Quellen ein Rückgang zwischen 60 – 80 % der 1962 vorhandenen Fläche festgestellt.

Einen erheblichen Anteil am stetigen Verlust geschützter Biotoptypen und Landschaftsstrukturen hat neben der landwirtschaftlichen Nutzung und der Flurbereinigung die starke Zunahme der Bau- und Siedlungsflächen. Hier sind es häufig die kleinen, an sich als nicht erheblich bewerteten Eingriffe in geschützte Biotope, die in der Summe landesweit zu einem drastischen Verlust an wertvollen innerörtlichen Grünflächen und strukturreichen Ortsrändern führen. Um den ökologischen Wert derartiger Flächen zu beschreiben und die Belange des Naturschutzes in den PAG's angemessen zu berücksichtigen, wurde durch das Umweltministerium die Erstellung eines « *Biotopkatasters der geschützten Biotope in den Siedlungs- und Gewerbegebieten* » im Rahmen der Etude préparatoire zum PAG festgelegt.

2. Methodik der Kartierung

Das Biotopkataster gibt für jede Gemeinde Informationen zur Vorkommen und Lage der im Art. 17 des Naturschutzgesetzes geschützten Biotoptypen. Um die noch vorhandenen geschützten Biotope zu erhalten bzw. nicht zu beeinträchtigen, müssen die Biotopkartierungen als Planungsgrundlage bei der Erarbeitung der PAGs berücksichtigt werden.

Angaben zur Vorgehensweise bei der Kartierung finden sich in einer vom MENV herausgegebenen « *Kurzanleitung zur Erfassung der nach Art. 17 des luxemburgischen Naturschutzgesetzes geschützten Biotope in den Siedlungs- und Gewerbegebieten*. (Stand Mai 2009).

Grundlage der Kartierung ist eine Geländeaufnahme des Gemeindegebietes, die auf Orthophotos im Maßstab 1 : 2.500 durchgeführt wird. Zur Verortung und Beschreibung der kartierten Biotope werden folgende Dokumente angefertigt :

- Kartographische Darstellung mit Lage und Bezeichnung aller kartierten Flächen und Gehölzstrukturen
- Tabellarische Beschreibung der erfassten Biotoptypen und Gehölzstrukturen
- Dokumentation der aufgenommenen Flächenbiotope, die anhand des Arteninventars bewertet werden, in Erfassungsbögen
- Exemplarische Fotodokumentation der auf dem Gemeindegebiet vorkommenden geschützten Biotoptypen

Die Kartierung der geschützten Biotoptypen soll alle öffentlich zugänglichen Bereiche umfassen. Aufgrund der besonderen Bedeutung für das Landschaftsbild werden darüber hinaus die Ortsrandbereiche mitgefasst, die häufig die wertvollsten, durch Gehölze stark gegliederten Grüngürtel der Ortslagen darstellen. Dagegen werden private Haus- und Gartengrundstücke in der Regel von der Kartierung ausgeklammert ; ausnahmsweise sind jedoch auch hier besonders alte, ortsbildprägende Bäume im Rahmen der Kartierung als erhaltenswerter Bestand mit erfasst.

Die Biotopkartierung umfasst damit schwerpunktmäßig die folgenden Bereiche :

- Aktuell forst- oder landwirtschaftlich genutzte Flächen: Wald, Grünland, Acker etc.
- Brachflächen und Gebüsche
- Parks und andere Grünflächen
- Freiflächen an öffentlichen Gebäuden
- Straßenraum mit ortsbildprägenden Gehölzen
- Ortsrandbereich auf einer Breite zwischen ca. 150 – 250 m

Es sind folgende Anmerkungen zur Vorgehensweise bei der Kartierung zu beachten :

Kartiergenauigkeit : Die Kartierung kann in der Regel keine hundertprozentige Erfassung aller geschützten Biotope gewährleisten. Dies gilt insbesondere für kleinflächig auftretende Biotoptypen wie bei-spielsweise Trockenmauern, unbefestigte Wege, Feld- und Schnitthecken, Quellen oder kleinflächige Feuchtbiopte innerhalb größerer, unzugänglicher Wiesenflächen, die sich nicht ohne weiteres im Orthophoto erkennen lassen. Diese Biotoptypen müssen ggf. bei der Aufstellung von PAP's oder der Erteilung von Baugenehmigungen im Rahmen der dann vorgenommenen detaillierten Bestandserfassung nachträglich erfasst und in der Planung berücksichtigt werden.

Verknüpfung mit Außenkartierung : Das Biotopkataster für den bebauten Bereich wird an der Grenze zur offenen Landschaft durch eine weitere Biotopkartierung, die « *Erfassung der geschützten Offenlandbiotope (Außenkartierung)* » (MENV 2009) fortgesetzt. Die dort Kartierung erfassten Biotoptypen sind in der kartographischen Darstellung nachrichtlich übernommen und gekennzeichnet. Allerdings gilt in der Außenkartierung ein veränderter Kartierschlüssel, in dem keine Kartierung der Wälder, Gebüsche und Gehölzstrukturen erfolgt. Aus diesem Grund werden bei der Innenkartierung die zur Bearbeitung der Schutzgüter Biologische Vielfalt und Landschaftsbild bedeutenden Gehölzstrukturen auch in einem ca. 150 – 250 m breiten Ortsrandbereich aufgenommen. Sie vervollständigen hier die bereits vorliegenden Flächendaten der Außenkartierung als Planungsgrundlage für den PAG.

Weitere schutzwürdige Flächen : In der Kartierung nehmen die Grünlandflächen eine Sonderstellung ein. Neben den geschützten Biotopen werden für diesen Biotyp weitere schützenswerte Flächen dargestellt, die im Rahmen der Wiesenkartierungen erfasst wurden. Diese Flächen erreichen meist knapp nicht die erforderlichen Artenzahlen für die Erfassung als geschützte Biotope, sind aber häufig von ebenso hoher Bedeutung wie die biotopkartier-

ten Flächen bzw. haben Vernetzungsfunktion oder Entwicklungspotential um Umfeld der eigentlichen geschützten Flächen. Dies betrifft insbesondere die Biotoptypen der Feuchtwiesen und der artenreichen Mähwiesen und Weiden, die innerhalb der geschützten Biotoptypen nur mit der höchsten Bewertungsstufe geschützt sind.

Privatgrundstücke : Die Unterscheidung zwischen landwirtschaftlich und privat genutzten Grundstücken ist nicht in allen Fällen eindeutig festzustellen. Insbesondere die Biotoptypen Streuobstwiesen, Hecken, Baumgruppen und Einzelbäume können teilweise auf privaten, als Garten genutzten Grundstücken stehen. Gleichzeitig sind alte Gehölzstrukturen ein wesentliches Merkmal intakter Orts- und Landschaftsbilder und stellen unabhängig von ihrem Standort auf eine wesentliche Grundinformation für die Bearbeitung des Schutzgutes Landschaft und Ortsbild im PAG dar. Um in dieser Hinsicht die Vollständigkeit der Kartierung sicher zu stellen, werden diese Biotoptypen unabhängig von ihrem Standort mit kartiert.

3. Kartierkriterien

Für eine Aufnahme in das Biotopkataster müssen die kartierten Biotope Mindestanforderungen an Flächengröße, Arteninventar, Alter, Anzahl, Erhaltungszustand und andere Kriterien erfüllen, die in der Kartieranleitung des MENV definiert sind

Für die in der Gemeinde Ettelbruck vorkommenden Biotoptypen treffen die folgenden Kartierkriterien zu :

Biotoptyp		Kartierkriterien
EB	Einzelbaum	Alte, hoch gewachsene Bäume und besonders orts- und landschaftsprägende Bäume
BG	Baumgruppe	2 und mehr eng benachbart stehende Bäume
BR	Baumreihe	3 und mehr in Reihe stehende alte Bäume oder geschlossene Baumhecken mit dicht an dicht stehenden alten Bäumen
AL	Allee	> 10 Bäume entlang von Straßen und Wegen
FH, SH	Feldhecke, Schnithecke	Mindestlänge 30 m, Mindestgröße 50 m ² , überwiegend standortgerechte Arten
S	Streuobst	Mindestens 10 hochstämmige Obstbäume, Alter der Bäume mindestens 30 Jahre, Bestandsdichte umgerechnet mindestens 50 Bäume/ha
UW	Unbefestigter Weg	Traditioneller landschaftsbildprägender Feldweg mit Krautsaum und Hecken
TM	Trockenmauer	Mindestlänge 5 m
GT	Gebüsch trockener Standorte	Mindestgröße 5000 m ²
LA, LB, LE, LS, LP	Laubwald	Laubwälder aller Baumarten und Sukzessionswald ab 1000 m ² Größe
M	Artenreiche Mähwiese	Extensiv genutzte Mähwiesen mit mindestens 15 Zeigerarten
WK	Flächen der Wiesenkartierung	Extensiv genutzte Mähwiesen mit 8 - 14 Zeigerarten

Teil A Geschützte Biotope nach Artikel 17 des Naturschutzgesetzes**Einzelbäume (EB)**

Nr.	Anzahl	Arten	Vitalität	Standort
EB 1	1	Walnuss	vital	Straßenrand
EB 2	1	Walnuss	vital	Straßenrand
EB 3	1	Walnuss	vital	Grünland
EB 4	1	Rotbuche	vital	Grünland
EB 5	1	Rotbuche	vital	Grünland
EB 6	1	Eiche	vital	Grünland
EB 7	1	Fichte	vital	Grünland
EB 8	3	Walnuss	vital	Straßenrand
EB 9	1	Eiche	vital	Grünland
EB 10	1	Walnuss	vital	Grünland
EB 11	1	Fichte	vital	Grünland
EB 12	2	Walnuss	vital	Grünland
EB 13	1	Eiche	vital	Straßenrand
EB 14	1	Eiche	vital	Straßenrand
EB 15	2	Eichen	vital	Straßenrand
EB 16	3	Hainbuche	vital	Straßenrand
EB 17	1	Rosskastanie	vital	Straßenrand
EB 18	1	Blutbuche	geschädigt	Straßenrand / Parkplatz
EB 19	1	Walnuss	vital	Grünland
EB 20	1	Eiche	vital	Grünland
EB 21	1	Rosskastanie	geschädigt	Straßenraum
EB 22	1	Eiche	vital	Grünfläche
EB 23	2	Platane	vital	Parkplatz
EB 24	1	Rosskastanie	vital	Straßenrand
EB 25	4	Platane	vital	Bahnhofsvorplatz
EB 26	1	Rosskastanie	vital	Straßenrand
EB 27	1	Linde	vital	Straßenrand
EB 28	2	Linde	vital	Privatgrundstück
EB 29	2	Platane, Rotbuche	vital	Privatgrundstück
EB 30	4	Esche	vital	Wegrand
EB 31	1	Esche	vital	Grünland
EB 32	2	Eiche	vital	Grünland
EB 33	2	Silberweide	vital	Grünland
EB 34	2	Linde	vital	Privatgrundstück
EB 35	1	Walnuss	vital	Privatgrundstück
EB 36	1	Esche	vital	Privatgrundstück
EB 37	1	Eiche	vital	Grünland
EB 38		Walnuss, Kirsche	vital	Grünland

Als schutzwürdige Landschaftselemente sind auch einige auf Privatgrundstücken stehende Bäume aufgenommen, die eine besondere Bedeutung für das Ortsbild haben. Sie fallen nicht unter den Schutz des Artikel 17 Naturschutzgesetz, sollten aber möglichst ebenso erhalten werden.

Baumgruppen (BG)

Nr.	Anzahl	Arten	Vitalität	Standort
BG 1	> 10	Esche	vital	Grünland
BG 2	5	Rotbuche	vital	Grünland
BG 3	3	Eiche, Esche	vital	Grünland
BG 4	5	Birne, Kirsche	4 vital, 1 geschädigt	Grünland
BG 5	> 5	Eiche, Linde, Weide	vital	Grünfläche
BG 6	4	Eiche	vital	Wegrand

Baumreihen (BR)

Nr.	Anzahl	Arten	Vitalität	Standort
BR 1	> 5	Hainbuche	vital	Straßenrand
BR 2	Baumhecke	Nicht zugänglich	vital	Grünland
BR 3	Baumhecke	Eiche, Feldahorn, Weißdorn	vital	Grünland
BR 4	> 5	Esche, Vogelkirsche	vital	Wegrand
BR 5	Baumhecke	Vogelkirsche, Eiche	vital	Grundstücksgrenze inBebauung
BR 6	Baumhecke	Eiche, Weißdorn, Robinie, Schlehe	vital	Straßenrand
BR 7	> 5	Linde	vital	Straßenrand
BR 8	> 10	Platane, Linde	vital	Parkplatz
BR 9	> 8	Eiche, Esche, Buche, Birke	vital	Grundstücksgrenze inBebauung
BR 10	Baumhecke	Eiche, Esche, Weißdorn	vital	Grünland
BR 11	Baumhecke	Eiche, Vogelkirsche	vital	Ortsrand / Parkplatz
BR 12	Baumhecke	Bergahorn, Salweide	vital	Straßenrand
BR 13	Baumhecke	Salweide	vital	Straßenrand
BR 14	Baumhecke	Eiche, Weide	vital	Grünland

Alleen (AL)

Nr.	Anzahl	Arten	Vitalität	Standort
AL 1	> 100	Walnuss	vital	Straßenrand
AL 2	> 30	Linde	vital	Straßenrand
AL 3	> 10	Linde	geschädigt	Straßenrand
AL 4	> 10	Linde	vital	Straßenrand / Alzetteufer
AL 5	> 10	Eiche	vital	Straßenrand
AL 6	> 10	Platane	vital	Straßenrand

Feldhecken (FH) und Schnitthecken (SH)

Nr.	Anzahl	Kennzeichnende Arten	Standort
FH 1	3	Schlehe, Weißdorn	Grünland
FH 2	2	Schlehe, Weißdorn	Grünland
FH 3	1	Schlehe, Weißdorn	Grünland
FH 4	3	Schlehe, Weißdorn, Wildrose	Grünland / Straßenrand
FH 5	1	Schlehe, Weißdorn	Grünland
FH 6	1	Schlehe, Weißdorn, Holunder	Grünland
FH 7	1	Weißdorn, Hasel	Grünland
FH 8	1	Schlehe, Weißdorn	Wegrand
FH 9	1	Schlehe, Weißdorn, Eiche	Grünland
SH 1	3	Hartriegel, Schlehe, Weißdorn, Wildrose	Wegrand
SH 2	2	Hartriegel, Schlehe, Weißdorn, Wildrose	Straßenrand
SH 3	2	Hartriegel, Schlehe, Weißdorn, Wildrose, Hasel, Holunder	Wegrand
SH 4	1	Hartriegel, Schlehe, Weißdorn	Wegrand
SH 5	1	Hartriegel, Schlehe, Weißdorn	Wegrand

Streuobst > 10 Hochstamm-Bäume (S)

Nr.	Fläche ca.	Anzahl	Arten	Vitalität
S 1	7.150 m ²	> 25 Altbäume > 15 Jungbäume	v.a. Apfel, Fläche unzugänglich und nur vom östlichen Rand aus einsehbar	überwiegend vital

Unbefestigter Weg (UW)

Nr.	Bewuchs	Angrenzende Nutzung	Anmerkungen
UW 1	Abschnittsweise mit artenreicher Saumvegetation / Mittelstreifen mit Trittvegetation	Schnitthecke / Grünland	Der Name « Kuhweg » weist auf die traditionelle Nutzung als Triftweg in das ausgedehnte Weidegebiet südwestlich von Ettelbrück hin

Trockenmauer (TM)

Nr.	Bewuchs	Angrenzende Nutzung	Anmerkungen
TM 1	Unter einer ebenfalls erhaltenswerten Hecke aus Flieder, Schlehe, Hasel, Holunder	Straße	Sandstein
TM 2	ohne	Straße	Sandstein
TM 3	Unter einer ebenfalls geschützten Baumhecke aus Eiche, Robinie, Schlehe u.a.	Straße	Sandstein

Gebüsch trockener Standorte (GT)

Nr.	Fläche ca	Kennzeichnende Arten	Anmerkungen
GT 1	20.960 m ²	Schlehe, Weißdorn, Hundsrose, Hartriegel, Wildbirne	z. T. ehemals Extensivgrünland / Halbtrockenrasen

Laubwälder
**Buchenwald (LB), Eichenwald (LE), Feucht- und Auwald (LA),
Sonstiger Laubwald (LS), Alter Baumbestand in Parks und Gärten (LP)**

Nr.	Fläche ca	Kennzeichnende Arten	Anmerkungen
LB 1	37.340 m ²	Rotbuche	
LB 2	21.450 m ²	Rotbuche	Fichten entfernen
LB 3	27.480 m ²	Rotbuche	
LE 1	8.100 m ²	Eiche	
LA 1	7.290 m ²	Silberweide, Schwarzerle, Esche	Alzette
LA 2	25.330 m ²	Silberweide, Schwarzerle, Esche	Wark, 4 Teilflächen
LA 3	20.250 m ²	Silberweide, Schwarzerle, Esche	Sauermündung
LS 1	18.460 m ²	Eiche, Feldahorn, Esche, Weißdorn	5 Teilflächen
LS 2	10.660 m ²	Esche, Vogelkirsche, Salweide	
LS 3	3.730 m ²	Birke, Vogelkirsche, Robinie, Wildbirne	
LS 4	5.330 m ²	Eiche	
LS 5	2.900 m ²	Eiche, Hainbuche, Vogelkirsche	
LS 6	7.150 m ²	Eiche, Rotbuche, Salweide, Obstbäume, Fichte, Robinie	Fichten entfernen
LS 7	4.700 m ²	Eiche, Vogelkirsche, Salweide	
LS 8	10.230 m ²	Esche, Eiche, Fichte	Fichten entfernen
LP 1	6.600 m ²	Buche, Blutbuche, Pappel, Kastanie, Bergahorn u.a.	Park mit altem Baumbestand am Ufer der Alzette
LP 2	36.140 m ²	Buche, Blutbuche, Bergahorn, Linde, Kastanie, Kiefer, exot. Nadelbäume u.a.	Park mit altem Baumbestand
LP 3	27.300 m ²	Feldahorn, Linde, Kastanie, Kiefer, exot. Nadelbäume u.a.	Park mit altem Baumbestand
LP 4	8.950 m ²	Platane	Baumbestand auf dem Friedhof

Permanent fließende Gewässer (G) incl. einer Abstandszone von 30 m

Die Darstellung der Abstandszone ist weitgehend auf die derzeit noch nicht bebauten und unversiegelten Uferflächen beschränkt.	
G 1	Haupeschbaach
G 2	Alzette
G 3	Wark
G 4	Sauer

Artenreiche Mähwiesen (M)

Nr.	Fläche ca	Artenzahl	Erhaltungszustand	Biotoptyp
M 1	6.320 m ²	> 15	A	Mähwiese

Teil B Weitere schutzwürdige Biotope**Artenreiche Mähwiesen und Weiden (WK) der Übersichts-Wiesenkartierung**

Schutzwürdige Biotope, von denen die Kartierkriterien des Biotopkatasters knapp nicht erreicht werden, die jedoch ebenfalls von hoher Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz sind (Nachrichtliche Darstellung aus der Wiesenkartierung Ettelbruck)				
Nr.	Fläche ca	Artenzahl	Erhaltungszustand	Biotoptyp
WK 1	10.040 m ²	9-14	B	Extensivweide
WK 2	5.020 m ²	9-14	B	Extensivweide
WK 3	3.100 m ²		B	Mähwiese, starker Gehölzaufwuchs
WK 4	11.480 m ²	9-14	B	Mähwiese (evtl. Mähweide)
WK 5	26.660 m ²	9-14	B	Extensivweide
WK 6	33.350 m ²	9-14	B	Extensivweide, Feuchtgrünland
WK 7	21.230 m ²	9-14	B	Extensivweide
WK 8	8.330 m ²	9-14	B	Extensivweide (evtl. Mähweide)
WK 9	8.280 m ²	9-14	B	Extensivweide (evtl. Mähweide)
WK 10	33.000 m ²	9-14	B	Extensivweide
WK 11	18.200 m ²	4-8	B	Feuchtgrünland

Fotodokumentation



Einzelbäume EB 4, EB 5, EB 7, Baumgruppe BG 2,
Feldhecke FH 3, Auwald LA 2



Einzelbäume EB 9, EB 11, EB 12, EB 38, Feldhecken FH 5, FH 6
Schnitthecken SH 3



Einzelbaum EB 9 / Feldhecke FH 5



Einzelbaum EB 3



Einzelbäume EB 12



Einzelbaum EB 37



Einzelbaum EB 14



Einzelbäume EB 15



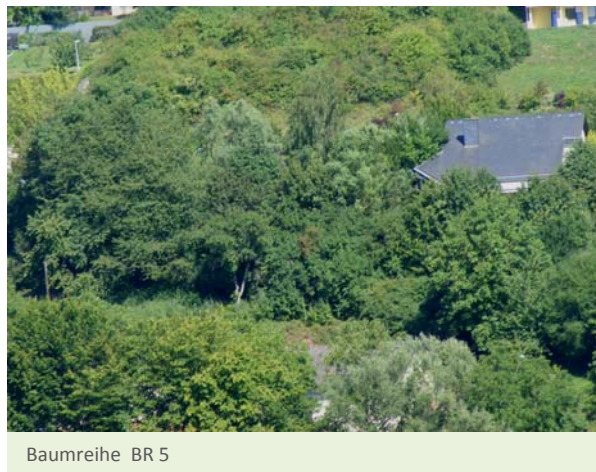
Baumgruppe BG 4



Baumgruppe BG 3



Baumreihe BR 2





Streuobst S 1



Unbefestigter Weg UW 1 / Schnitthecke SH 3



Trockenmauer TM 1



Trockenmauer TM 2



Trockenmauer TM 3



Gebüsch trockener Standorte GT 1

